Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen – Eine Querschnittsaufgabe

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus Krippe, Kita und Hort sowie Leitungen und Kita-Sozialarbeiter: innen

„Kleine Kinder haben doch noch keine Vorurteile!"

Dieser Satz ist oft zu hören, doch die Realität in vielen Kindertageseinrichtungen zeigt ein anderes Bild: Ausgrenzung aufgrund von Geschlecht, Hautfarbe, Herkunft oder anderen Merkmalen ist keine Seltenheit.

Das Konzept der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung setzt sich bereits in der frühen Kindheit mit Ausgrenzung und Diskriminierung auseinander. Es fördert die Entwicklung kindlicher Identität in einem wertschätzenden, diskriminierungskritischen Umfeld und zielt darauf ab, Kinder in ihrer Selbstwahrnehmung, Empathiefähigkeit in einem respektvollen Miteinander zu stärken.

Pädagogische Fachkräfte übernehmen hierbei eine zentrale Rolle. Sie benötigen Sensibilität, Wissen und Reflexionsbereitschaft, um Mechanismen von Vorurteilen und Diskriminierung zu erkennen, aufzugreifen um ein Umfeld zu schaffen, in dem alle Kinder sich angenommen und akzeptiert fühlen. Leitungskräfte sind gefordert, ihre Einrichtungen diskriminierungssensibel zu gestalten und entsprechende Prozesse auf Team- und Strukturebene zu begleiten.

Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit erste Schritte zu machen, sich selbst, ihr pädagogisches Verhalten sowie die pädagogische Praxis in Kindertageseinrichtungen zu reflektieren und subtile Mechanismen der Diskriminierung zu erkennen.

Sie erhalten am ersten Tag Anregungen für eine vorurteilsbewusste Praxisgestaltung, die sie als Transferaufgabe in den eigenen Kindertageseinrichtungen erproben können. An dem später folgenden zweiten Tag werden die Ergebnisse vorgestellt, gemeinsam reflektiert, ausgewertet und weiterentwickelt.

Diese zweitägige Fortbildung bietet:

- Eine grundlegende Einführung in die Thematik der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung nach dem pädagogischen Ansatz des Projektes „Kinderwelten"
- Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns und des Handelns innerhalb der Einrichtung
- Erkennen und Verstehen von subtiler Diskriminierungsmechanismen und Ausgrenzung im Kita-Alltag
- Impulse für eine diskriminierungskritische und vorurteilsbewusste Praxisgestaltung
- Austausch und kollegiale Beratung
- Transfer in den Arbeitsalltag: Erprobung in der eigenen Einrichtung

Referentin: Misbah Arshad, Diplompädagogin und Religionswissenschaftlerin, Anti-Bias-Trainerin, zurzeit hat Frau Arshad die Pädagogische Leitung des Innovationsprojektes „Kompass gegen religiösen Extremismus" inne, das von Maimonides jüdisch-muslimisches Bildungswerk getragen und vom Bundesprogramm „Demokratie leben!" gefördert wird.

Termin:	**Tag 1 (22. April 2026):** Einführung in die Thematik, Reflexionsübungen, Praxisimpulse und Transferaufgabe zur Umsetzung im eigenen Arbeitsfeld **Tag 2 (21. Oktober 2026):** Präsentation der Transferergebnisse, gemeinsame Reflexion, Auswertung und Weiterentwicklung
Uhrzeit:	**9:00 - 16:30 Uhr**
Veranstalter:	Institut IPE e.V. Mainz in Kooperation mit dem jüdisch-muslimische Bildungswerk Maimonides in Ingelheim
Ort:	**Maimonides,** **Kleine Hohl 60, 55263 Ingelheim am Rhein**
Kosten:	**100,00 €;**

Kostenfrei für Päd. Fachkräfte der städt. Kindertageseinrichtungen in Mainz